

ÜBER EINIGE INDO-AUSTRALISCHE DIPTEREN
DES UNGARISCHEN NATIONAL-MUSEUMS, BEZ. DES NATUR-
HISTORISCHEN MUSEUMS ZU GENUA.

Von Dr. J. C. H. DE MEIJERE. (1906)

(Taf. II.)

I. SEPSIDEN AUS DEM INDO-AUSTRALISCHEN GEBIETE.

Das namentlich durch die Forschungsreisen des Herrn Biró sehr bereicherte Budapester Museum enthält auch von der Familie der Sepsiden ein nicht unansehnliches Material. Dasselbe wurde namentlich in Neu-Guinea, zum Theil auch in Vorder-Indien, auf Ceylon und bei Singapore erbeutet.

Ausser einem von mir nicht näher in Betracht gezogenen Exemplar einer *Piophila*-Art aus Neu-Guinea konnte ich alle in die Gattung *Sepsis* unterbringen.

Erfreulicher Weise waren mehrere Arten durch eine ganze Reihe von aus verschiedenen Gegenden Südost-Asiens stammenden Exemplaren vertreten, was die Anfertigung wirklich charakteristischer Artbeschreibungen sehr erleichterte. Es ergab sich dabei, dass auf die Körperfarbe kein zu grosses Gewicht zu legen ist.

Manche Arten sind in dieser Hinsicht sehr variabel, indem die gelbe Farbe in denselben eine sehr verschiedene Ausdehnung zeigt. Von viel grösserer Bedeutung ist die Farbe der Brustseiten. Dieselben sind bald in der unteren Hälfte, somit auch die Sternopleuren, ganz weiss bestäubt, bald zeigt der vordere Theil der Sternopleuren nur oben einen breiten, weiss bestäubten Saum, während sie daselbst unten ganz glänzend sind.

Dann ist darauf zu achten, ob sich zwischen der Behaarung des Hinterleibes vor den Einschnitten stärkere Borsten finden, was bei recht vielen Arten der Fall ist. Bisweilen finden sich 2 ebensolche am männlichen Hypopyg.

Auch die Anzahl der Dorsocentralborsten variiert; es finden sich bald 2 Paare, bald ist nur das hintere Paar vorhanden. Auch das Flügelgeäder, so besonders die Lage der kleinen Querader und die relative Länge der hinteren Querader bietet ziemlich zuverlässige Merkmale; dergleichen die Beborstung der Beine.

Flügel Spitze geschwärzt, jedoch ziemlich verwaschen und nicht scharf begrenzt; die Verdunkelung fängt an der Spitze der zweiten Längsader an, die innere Grenze erstreckt sich von dieser Stelle senkrecht bis zum Hinterrand, in dessen Nähe die Verdunkelung jedoch sehr abgeschwächt ist.

Beine ganz röthlichgelb, die Vorderschenkel oben mit ein Paar Börstehen.

Körperlänge 2—2·5 mm.; Flügellänge 2—2·5 mm.

Neu-Guinea: Seleo, Berlinhafen (Biró, 1896).

IV. EINE NEUE DROSOPHILIDEN-GATTUNG.

Hypselothyrea * nov. gen.

(Fig. 20—21.)

Kopf halbkugelig, auch hinten etwas gepolstert, breiter als der Rückenschild. Stirne breit, gewölbt, die Periorbiten erstrecken sich bis zum vorderen Stirnrande, sie sind breit, scharf von dem ebenfalls stark glänzenden mittleren Theile der Stirn getrennt, jederseits finden sich zwei Frontorbitalborsten, von welchen die vordere nach vorn, die hintere nach hinten gerichtet ist. Postverticalborsten fehlen. Fühler kurz, das dritte Glied oval, die Fühlerborste oben und unten lang behaart. Augen oval. Das breite Untergesicht zeigt zwei grosse Fühlergruben, welche unten durch eine bogenförmige Rinne mit einander zusammenhängen. Der oberhalb derselben liegende mediane Theil des Untergesichtes ragt deshalb etwas nasenartig vor; oben trennt derselbe die Fühlerwurzeln.

Wegen der grossen Breite des Untergesichtes ist von den Wangen kaum etwas übrig; ersteres erstreckt sich eine Strecke lang bis zu den Augen.

Vibrissen kurz; die Backen sehr kurz. Die Oberlippe ragt deutlich vor.

Thorax ziemlich schmal, mit 1—2 Paar Dorsocentralborsten, dicht hinter der Quernaht eine auswärts gerichtete Borste, ferner eine Borste über der Flügelwurzel. Weder Präscutellar- noch Acrostichalborstchen vorhanden. Eine Sternopleuralborste. Schildchen lang, vertical aufstehend, am Ende mit zwei starken Borsten.

Hinterleib an der Wurzel schmal, nach hinten kolbenartig erweitert, länger als der Rückenschild, fünfringlig, der erste Ring fast so lang wie die übrigen zusammengenommen.

* ὕψηλος, altus; σcutum, scutum.

Flügel schmal, die hintere Basalzelle mit der Discoidalzelle verschmolzen; Anzalzelle fehlend, die Queradern weit von einander entfernt. Erste Längsader sehr kurz, weit vor der kleinen Querader in den Vorderrand mündend. Die Randader reicht bis zur Mündung der vierten Längsader.

Beine höchstens mit winziger Präapicalborste.

Auch bei *Asteia*, *Drosophila glabra* etc. ist der mediane Stirntheil durch starken Glanz ausgezeichnet. Die Grenzen des Scheiteldreiecks sind dann schwer zu beobachten, bei *A. amoena* z. B. bei gewisser Richtung des auffallenden Lichtes. In der vorliegenden Gattung beobachtete ich diese Grenze überhaupt nicht. Mehrere Drosophiliden zeichnen sich durch grosse Periorbiten aus, gewöhnlich erstrecken sie sich doch nicht ganz bis vorn. Die vorliegende Gattung ist in dieser Hinsicht bestimmt schizometop. Das Untergesicht zeigt bei *Drosophila* ähnliches Verhalten wie bei der vorliegenden Gattung. Nur sind die beiden Fühlergruben ganz von einander getrennt und die Wangen schmal, nicht ganz zurückgedrängt.

1. *Hypselothyrea dimidiata* n. sp.

Glänzend dunkelbraun, mit metallisch schwarzem Hinterleib.

Der mittlere Theil der Stirn etwas dunkler braun; Fühlerborste oben mit fünf, unten wenigstens mit einem Strahl, dieselbe ist jedoch bei keinem Exemplare ganz sauber conserviert. Ocellarborsten scheinen zu fehlen. Thoraxrücken etwas bestäubt und ziemlich matt, ohne Behaarung. Nur das hintere Paar Dorsocentralborsten vorhanden.

Hinterleib kurz schwarz behaart. Beine rothgelb.

Flügel mit braungelbem Anflug. Hintere Querader so lang oder etwas kürzer als der letzte Theil der fünften Längsader. Zweite Längsader gerade. Schwinger weissgelb.

Körperlänge 2.5 mm.; Flügellänge 2 mm.

Neu-Guinea: Sattelberg, Huon Golf (Biró, 1899).

2. *Hypselothyrea fascipennis* n. sp.

(Fig. 20--21.)

Rothbraun, der Kopf dunkel rothbraun, die stark glänzende Stirn etwas grün schimmernd.

Fühler schwarzbraun, die Fühlerborste oben mit sechs, unten mit drei Strahlen.

Taster und Rüssel schwarzbraun. Es sind zwei Paar Scheitelborsten und ein Paar Ocellarborsten vorhanden.

An der hinteren Hälfte des Thorax geht die Farbe allmählich in schwarzbraun über. Zwei Paar Dorsocentralborsten vorhanden.

Schildchen rothbraun, an den Seiten mit dunklerem Wische. Die zwei Endborsten stärker als bei der vorigen Art, so lang wie das Schildchen.

Hinterleib an der Wurzelhälfte des ersten Ringes rothbraun, was in der Medianlinie fast bis zum Hinterrand spitz vorgezogen ist, sonst metallisch purpurschwarz, unbehaart, nur vor den hinteren Einschnitten mit einigen Börstchen.

Beine rothgelb, die Hüften und die Wurzel der Schenkel etwas heller. Die Vorderschenkel aussen mit schwarzem Längsstreifen, die Vorderschienen ganz, die Hinterschienen fast ganz schwarz, letztere an der Spitze etwas heller.

Das Flügelgeäder wie bei der vorigen Art, die dritte Längsader vorbei der kleinen Querader etwas aufgebogen.

Flügel schwarzbraun, die Wurzel bis zur Spitze der ersten Längsader, ein viereckiger Flecken zwischen der zweiten und dritten Längsader, oberhalb der kleinen Querader, eine etwas gebogene Querbinde vorbei der hinteren Querader, von der zweiten Längsader bis nahe den Hinterrand und ein keilförmiger Flecken in der dritten Hinterrandzelle weiss.

Schwinger weissgelb, der Knopf oben dunkel.

Körperlänge 2.5 mm.; Flügellänge 2 mm.

Vorder-Indien: Matheran, 800 M. (BIRÓ, 1902).

3. *Hypselothyrea brevipennis* n. sp.

Stirne matt, sehr dunkel rothbraun, die Periorbiten etwas glänzend.

Fühler und Untergesicht schwarzbraun. Rüssel schwarz.

Thoraxrücken matt stahlblau, nackt, die Brustseiten glänzend schwarz.

Schildchen mattschwarz, nur an der Spitze etwas glänzend. Nur das hintere Paar Dorsocentralborsten vorhanden.

Hinterleib glänzend metallisch schwarz, nackt.

Flügel kurz und stumpf, schwärzlich, mit drei weissen Querbinden, die erste ist wenig deutlich begrenzt und verläuft über die kleine Querader, die zweite über die hintere Querader, die dritte fängt unter der Spitze der zweiten Längsader an und verläuft senkrecht zum Hinterrand. Die Entfernung der Queradern halb so gross wie der letzte Abschnitt der dritten Längsader, hintere Querader etwas kürzer als der letzte Abschnitt der fünften. Zweite Längsader dem Vorderrande genähert, was namentlich am oberen Ende der zweiten Binde der Fall ist. Schwinger schwarz.

Beine weisslich, die hinteren Hüften, die Spitze der Schenkel und die Vorder- und Hinterschienen schwarz.

Körperlänge 2 mm.; Flügellänge 1 mm.

An der Spitze des Hinterleibes, vermitteltst zweier kurzer Fäden, hängt ein relativ grosses, ovales Ei. Eben solche fadenförmige Anhänge am inneren, die Micropyle enthaltenden Pol sind gerade auch bei *Drosophila* vorhanden.

Neu-Guinea: Sattelberg. Huon Golf, 1 ♀ (Biró, 1898).

Tafelerklärung.

Fig. 1.	<i>Sepsis apicalis</i> n. sp.	Vorderschenkel und Schiene des Männchens.
" 2.	" <i>limbata</i> n. sp.	" " " " "
" 3.	" <i>basifera</i> WALK.	" " " " "
" 4.	" " "	" " " " "
" 5.	" <i>plebeia</i> n. sp.	Mittelmetatarsus des Männchens.
" 6.	" <i>modesta</i> n. sp.	Vorderschenkel und Schiene des Männchens.
" 7.	" <i>trivittata</i> BIG.	" " " " "
" 8.	" <i>coprophila</i> n. sp.	" " " " "
" 9.	" <i>decipiens</i> n. sp.	" " " " "
" 10.	" <i>spectabilis</i> n. sp.	" " " " "
" 11.	" <i>rufa</i> MACQ.	" " " " "
" 12.	" <i>tenella</i> n. sp.	" " " " "
" 13.	" <i>javanica</i> DE MEIJ.	" " " " "
" 14.	" <i>Beckeri</i> n. sp.	" " " " "
" 15.	" <i>hirsuta</i> n. sp.	" " " " "
" 16.	<i>Philocompus aeneus</i> n. sp.	Flügel.
" 17.	<i>Antineura Birói</i> n. sp.	"
" 18.	" <i>Kertézi</i> n. sp.	"
" 19.	<i>Oscinis pulchrifrons</i> n. sp.	Kopf.
" 20.	<i>Hypselothyrea fuscipennis</i> n. sp.	"
" 21.	" " "	n. sp. Kopf.

